

PERSONALIEN

Hans-Christoph Seehofer, 58, Bundesverkehrsminister, wurde kürzlich bei einer Straßen-Weihe von seinem CSU-Bundestagskollegen, dem Bäckermeister Georg Stiller, 55, angeraunt: „Die Bundesstraße 8 zwischen Nürnberg und Würzburg ist keine Straße, sondern eine Nervensäge.“ Seehofer antwortete dem Nürnberger Meister erst anderntags in der Weiherede für das 24,8 Kilometer lange Autobahnstück Tennenlohe — Höchststadt/Aisch: „Viele meinen zwar, wir könnten heute Straßen bauen wie man Brot backt, aber wir arbeiten nicht in einer Backstube, sondern unter Gottes freiem Himmel.“

Kurt Georg Kiesinger, 58, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, will seinen bereits fest eingeplanten Urlaub im September eine Woche früher abbrechen, um sich beim Deutschland-Besuch des französischen Staatspräsidenten, der auch über Stuttgart führen wird, an der Seite des großen Charles zu zeigen.

Theodor W. Adorno, 58, Soziologieprofessor in Frankfurt, beschwerte sich in einem Leserbrief an die „Frankfurter Allgemeine“ über das Verkehrsgewühl auf einem Straßentrakt, über den man „in unwürdiger Weise rennen muß“, um von einigen Universitäts-Instituten zum Uni-Hauptgebäude zu gelangen. Adorno: „Sollte ein Student oder ein Professor in jenem Zustand sich befinden, der ihm eigentlich angemessen ist,

nämlich in Gedanken sein, so steht darauf unmittelbar die Drohung des Todes.“

Baldur Benedict von Schirach, 55, in Spandau einsitzender Reichsjugendführer a. D. und letzter Gauleiter von Wien, gab in der „Frankfurter Allgemeinen“ die Verlobung seines Sohnes Robert Benedict Wolf von Schirach, 23, Druckereikaufmann in München, mit Fräulein Elke Fährndrich, 19, bekannt.

Erhard Land, 53, Chef der Hamburger Kriminalpolizei, dessen neugebildete „Sonderkommission St. Pauli“ die Sicherheit und Sauberkeit in dem Vergnügungsviertel wiederherstellen soll, widerstand bei einer vormittäglichen Inspektion auf der Reeperbahn dem Lockruf eines Portiers, der den Kripochef mit den Worten: „Kommen Sie rein, hier beißen Sie unsere Damen in den Oberschenkel“ am Ärmel festgehalten hatte. Land: „Das ist mir noch zu früh.“

Dwight D. Eisenhower, 71, Europatourist, der bei der Landung in Cherbourg das Band der französischen Ehrenlegion anlegen wollte, jedoch am Rockaufschlag seines Anzuges kein Knopfloch vorfand, durch das er das Band hätte ziehen können, schlitze mit einem Küchenmesser ein Notloch in seinen Anzug.

August Heckscher, 48, ehemaliger Chefredakteur der „New York Herald Tribune“, ist von US-Präsident John F. Kennedy zum persönlichen Berater für Fragen der Schönen Künste engagiert worden. Heckscher zu seinem für US-Administrationen neuartigen Job: „Eine Regierung kann keine Träume träumen oder Symphonien komponieren, aber sie kann gute Leistungen belohnen und das Klima schaffen, in dem solche Leistungen gedeihen können.“

Michael Noble, 49, neuernannter britischer Minister für schottische Angelegenheiten, wurde bei seiner ersten Rede als Minister im Unterhaus von seiner 83jährigen Mutter, die auf der Galerie saß, mit den Worten „Hurra, Michael“ unterbrochen. Da auf der Galerie weder Beifalls- noch Mißfallensäußerungen gestattet sind, wurde Lady Noble von Ordnern aus dem Saal geführt. Kommentar des Ministers: „Ich habe meine Mutter noch nie zum Schweigen bringen können.“

Charles, 13, Prinz of Wales, der in seiner Erziehungsanstalt Gordonstoun (Schottland) die Strecken zwischen Wohnheim, Schulgebäude und Sportplatz per Fahrrad bewältigt, dabei unlängst stürzte und sich das linke Knie verletzte, hat an das rechte Rad-Pedal einen Metallbügel montieren lassen, um mit dem unverletzten Bein weiterstrampeln zu können.



Hans Speidel, 64, Oberbefehlshaber der Nato-Landstreitkräfte in Mitteleuropa und traditioneller Bayreuth-Besucher, stellte gemeinsam mit Ehefrau **Ruth Speidel**, 61, auf dem

diesjährigen Wagner-Festival seinen Sohn **Hans Speidel jr.**, 23, der als Panzergrenadierleutnant bei einem Divisionsstab dient, dem Richard-Wagner-Enkel **Wolfgang**, 42, vor.